



MITTHEILUNGEN

des bisher unter dem Protectorate weil. Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durch-
lauchtigsten Kronprinzen **Erzherzog Rudolf**
gestandenen

ornithologischen Vereines in Wien.

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redigirt von **DR. FRIEDRICH K. KNAUER.**

Nr. 6.

Wien, den 14. Februar 1889.

XIII. Jahrgang.

⚡ Nachdruck unserer Artikel untersagt. ⚡

KRONPRINZ ERZHERZOG RUDOLF

ALS ORNITHOLOGE.

Ein Schreckensruf durchhallt die Gaue Oesterreich-Ungarns und pflanzt sich fort über alle Lande, und wohin er dringt, erweckt er namenloses Wehe; auf Millionen Lippen schwebet die erschütternde Trauerkunde:

Kronprinz Rudolf ist nicht mehr!

Ein Schlag, wie er gewaltiger uns Alle nicht treffen konnte, hat mit einem Male alle stolzen Hoffnungen vernichtet, die wir in unseren Kronprinzen gesetzt. Im schönsten Lebensalter stehend, verehrt und geliebt von Allen, drückte ihm ein grausames Geschick für immer die Augen zu.

In die Klage um den hohen Todten, in welchem wir unseren Kronprinzen betrauern, mischt sich auch der Schmerz um den Ver-

lust, der unseren Verein so schwer getroffen, dem Se. k. k. Hoheit als Protector angehörte.

Alle Gebiete des menschlichen Wissens erfreuten sich nicht nur des Interesses, sondern auch der möglichst kräftigen Förderung des Kronprinzen, der insbesondere die Bedeutung der Naturwissenschaften in ihrer ganzen Ausdehnung erkennend und würdigend, selben sein volles Interesse zuwandte und durch Wort und That den Impuls zu weiteren Forschungen gab.

Ein Zweig der Naturwissenschaften, den der hohe Todte mit besonderer Vorliebe von Jugend an cultivirte, und den er auch als Fachmann vollkommen beherrschte, war die Ornithologie. Bisher in unserem Vaterlande nur wenig gepflegt, nahm sie durch das Interesse, durch die Selbstbetheiligung des erlauchten Forschers einen ungeahnten Aufschwung, so dass sie sich heute allen anderen naturwissenschaftlichen Disciplinen ebenbürtig zur Seite zu stellen vermag.

Hatte der Kronprinz den 1876 in's Leben getretenen ornithologischen Verein durch die Annahme des Protectorates ausgezeichnet, so gab er demselben den besten Beweis eigenen Interesses an dessen Bestrebungen, indem er in die Reihe seiner Mitarbeiter trat. Die „Mittheilungen“ des ornithologischen Vereines weisen von 1878—1886 viele mit einem * signirte Arbeiten des hohen Autors auf, welche hauptsächlich werthvolle biologische und faunistische Schilderungen enthalten.

Neue Anregung für die Ornithologie brachte die Bekanntschaft mit Alfr. E. Brehm und Eng. F. v. Homeyer, Esterer, der im Winter 1878 Vorlesungen in Wien gehalten hatte, beschäftigte sich mit der Lösung der Frage, ob Stein- und Goldadler örtlich verschieden oder zusammengehörig seien. Auch von Seite des Kronprinzen fand diese abermals aufgetauchte alte Streitfrage lebhaftes Interesse und deren Lösung kräftigste Förderung. Auf seine Veranlassung wurden alle nur erlangbaren Adler aus allen Theilen der Monarchie herbeigeschafft und auch Eng. F. v. Homeyer zur Entscheidung beigezogen.

Im Frühling desselben Jahres unternahm der Kronprinz in Begleitung der beiden vorgenannten Forscher eine ornithologischen Zwecken dienende Jagdreise nach Ungarn und Slavonien, der das bekannte Werk „Fünfzehn Tage auf der Donau“ sein Entstehen verdankt, in welchem des hohen Verfassers vielseitige, treffliche Schilderungsgabe so recht zum Ausdrucke kommt.

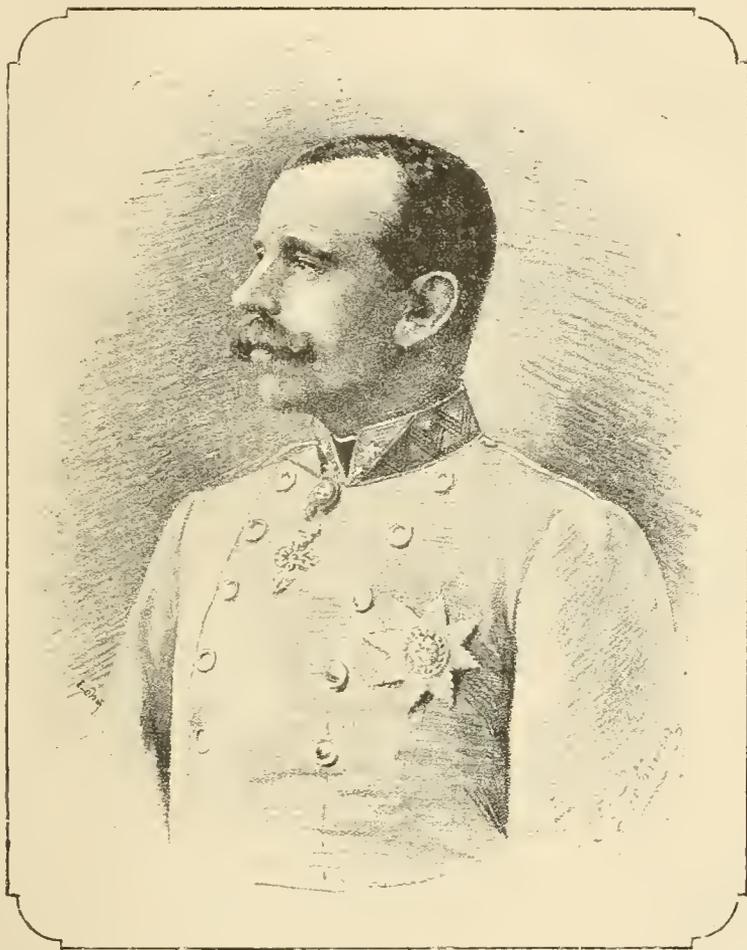
1879 war der Kronprinz in Begleitung Brehm's in Spanien und Portugal. Als ornithologisches Ergebniss dieser Reise erschienen verschiedene Arbeiten über Geier und Adler, die an frühere Publicationen über das gleiche Thema vielfach vergleichend anknüpften.

1881 treffen wir ihn im Orient. Auch über diese Reise, von der eine reiche Collection interessanter ornithologischer Objecte heimgebracht wurde, liegt ein ausführlicher Bericht über alle gesehenen und erlegten Vögel vor.

Das Jahr 1882 brachte die auf Anregung Sr. k. k. Hoheit in's Leben gerufenen „Ornithologischen Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn,“ welche sich rasch über alle Länder der Monarchie verbreiteten, und, wie die reichhaltigen Jahresberichte, von denen bis

jetzt 5 Bände vorliegen, beweisen, einer regen Betheiligung sich erfreuen.

Ihnen folgte auf dem durch Initiative Sr. k. k. Hoheit 1884 in Wien abgehaltenen „I. Internationalen Ornithologen-Congresse“, den Höchstderselbe als Protector mit einer zündenden, begeistert auf-



genommenen Ansprache eröffnet hatte, die Gründung des „Permanenten internationalen ornithologischen Comité's“, das sich die Errichtung ornithologischer Beobachtungs-Stationen auf der ganzen Erde zur Aufgabe gestellt hat, und als dessen Protector der Kronprinz fungirte. Auch dies Unternehmen, das die Erforschung der Vogelwelt mit besonderer Berücksichtigung des Zuges bezweckt, war von Erfolg gekrönt, und selbst an den fernsten Puncten des Erdballs sind heute Forscher bemüht, Bausteine zu diesem Werke zusammen zu tragen.

Vom Jahre 1887 an fand der Kronprinz zwar infolge der an ihn herantretenden, immer mehr sich häufenden Berufspflichten nicht mehr die Musse, sich activ an ornithologischen Arbeiten zu betheiligen; doch selbst jetzt noch wurde, wo sich Gelegenheit dazu bot, beobachtet und notirt. Das im Frühjahr vergangenen Jahres plötzlich erfolgte massenhafte Auftreten des asiatischen Steppenhuhnes hatte des hohen Forschers lebhaftes Interesse wachgerufen, und wenn es demselben auch nicht vergönnt war, eigene Beobachtungen darüber zu sammeln, so stellte er doch die zu seiner Kenntniss gelangten Fälle Anderen, die sich mit der Bearbeitung dieses Zuges beschäftigten, zur Verfügung. Noch in der ersten Januar-Hälfte dieses Jahres machte von der Schweiz aus ein hochinteressantes Waldhuhn, das in Schweden erbeutet, am Wiener Wildpretmarkte gekauft worden, behufs Deutung desselben die Runde bei verschiedenen Forschern und lag, auch dem Kronprinzen zur Begutachtung vor. Ein Beweis, mit welchem Interesse sich derselbe an allen wissenschaftlichen Fragen noch in den letzten Wochen beschäftigte.

Als das letzte ornithologische Werk, welches der Anregung und Förderung unseres Kronprinzen sein Entstehen verdankt, ist das A. B. Meyer'sche Prachtwerk „Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten“ zu verzeichnen, an dessen Zustandekommen der Kronprinz das regste Interesse nahm. War er es doch, der in seinen beiden das Rackelwild behandelnden Arbeiten zuerst jene Punkte präcisirte, von denen aus die mehrfach noch offene Frage ihrer Lösung zugeführt werden könnte.

Wie es bei der eingehenden Beschäftigung mit einem naturwissenschaftlichen Fache begreiflich, besass der erlauchte Forscher eine prächtige ornithologische Sammlung, die zahlreiche im In- und Auslande selbst erlegte Stücke in verschiedenen Kleidern und Varietäten, sowie die ihm aus allen Theilen der Monarchie zugesandten Seltenheiten enthält. Besonders hervorragend sind in derselben des Kronprinzen Lieblinge, die Raubvögel und das Auer- und Rackelwild, vertreten. Wem das Glück zutheil wurde, diese hochinteressante Collection unter Führung ihres erlauchten Besitzers besichtigen und den an so manches Stück sich knüpfenden Bemerkungen und Erläuterungen lauschen zu dürfen, dem werden diese Augenblicke unvergesslich bleiben; denn jedem musste sich die Ueberzeugung aufdrängen: so kann nur ein Fachmann sprechen.

Ueberall auf wissenschaftlichem Gebiete, wo es der Anregung bedurfte, wo es ein Werk fördern hiess, treffen wir unseren Kronprinzen voran und auch mit unter den an der Arbeit sich Betheiligenden. Wer kennt z. B. nicht die lebensvollen Schilderungen verschiedener Raubvögel in Brehm's Thierleben, die Se. k. k. Hoheit zum Verfasser haben!

Für immer hat sich das Auge geschlossen, das so scharf gesehen, das so rasch alle Eindrücke zu erfassen vermochte: für immer ist der Hand die Feder entsunken, die das Geschaute so charakteristisch zu schildern verstand — Kronprinz Rudolf ist todt! — Aber die Werke, die er geschaffen und angeregt, die Saat, die er ausgestreut, die wir vor unseren Augen keimen, wachsen und gedeihen

sahen: sie werden immerdar Zeugniss geben von der hohen Begabung und dem segensreichen Wirken des erlauchten Forschers, mit dessen Namen so viele geistige Errungenschaften der Neuzeit auf's engste verknüpft sind.

L I S T E

der von Sr. k. k. Hoheit dem KRONPRINZEN RUDOLF veröffentlichten
ornithologischen Arbeiten.

- Fünfzehn Tage auf der Donau.** — Wien 1878. 8. 310 pp.
Allerlei gesammelte ornithologische Beobachtungen. — Wien 1880.
 8. 125 pp.
Eine Orientreise. — Wien 1881. 8. 2 Bde.
Gesammelte ornithologische und jagdliche Skizzen. — Wien 1884.
 8. 167 pp.
Jagden und Beobachtungen. — Wien 1886. 8. 688 pp.
-
- Allerlei gesammelte ornithologische Beobachtungen.** — Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien.
 I. *Vultur cinereus* und *Vultur fulvus*. — II. 1878. p. 101-103.
 II. *Aquila fulva* und *Aquila imperialis*. — II. 1878. p. 109-113.
 III. *Aquila naevia* und *Aquila pennata*. — II. 1878. p. 107-120.
 IV. *Haliaëtus albicilla*. — III. 1879. p. 51-56.
Eine kurze Notiz über den spanischen Gypaëtus barbatus. —
 Ibid. III. 1879. p. 59-61.
Der Weisskopfgeier (*Vultur fulvus*). — Ibid. III. 1879. p. 97-100.
Vultur cinereus. — Ibid. III. 1879. p. 105-109.
Steinadler (*Aquila fulva*) und **Prinzenadler** (*Aquila Adalberti*). —
 Ibid. III. 1879. p. 117-120.
Ueber den Rackelhalm. — Ibid. IV. 1880. p. 41-43.
Ornithologische Reiseskizzen aus dem Oriente. — Ibid. V. 1881.
 p. 57-66.
Ornithologische Notizen. Ibid. VI. 1862. p. 40-43, 51-54.
Aquila Bonellii in Böhmen. Ibid. VI. 1882. p. 63
Ornithologische Notizen aus Siebenbürgen. — Ibid. VI. 1882.
 p. 113-116.
Einige Herbstbeobachtungen. — Ibid. VII. 1883. p. 1-3.
Neue Notizen über Tetrao medius. — Ibid. VII. 1883. p. 105-109.
Beobachtungen über Raubvögel. — Ibid. VII. 1883. p. 177-178.
Ornithologische Beobachtungen. — Ibid. VII. 1883. p. 225-226.
Eine Jagd auf Rackelhähne. — Hugo's Jagdzeit XXVI. 1883.
 p. 225-226.
Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung Wiens. —
 Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 33-34.
Herbst 1885. — Ibid. IX. 1885. p. 305-306.
Ornithologische Notizen aus dem Süden. — Ibid. X. 1886. p. 145-150.
Notiz über Pastor rosens in Niederösterreich. — Ibid. X, 1886. p. 157.
 Villa Tännenhof bei Hallein, im Februar 1889.
 Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kronprinz Erzherzog Rudolf als Ornithologe. 81-85](#)